

Herisauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch | www.herisauer-nachrichten.ch

Martin Tscharrer bringt regelmässig grosse Musicals in die Schweiz.

3



Stefan Telser ist Spezialist für Schlafmedizin an der Psychiatrie St.Gallen Nord.

5



Alfred Stricker nahm am Fussballturnier der kantonalen Sportkommission teil.

7



Rolf Brunner ist Co-Präsident der neu gegründeten IG Tüfner Engpass.

21



Philipp Eugster über die Reaktionen zum Trailer eines Zombiefilms, in dem er mitwirkt.

30



Eine Schnecke zum Liebhaben

Von Ramona Koller

Um Herkules bequem zu halten, braucht man zwei Hände. Bei dem Haustier handelt es sich allerdings nicht um ein Meerschweinchen, wie die Grösse vermuten lassen würde, sondern um eine Schnecke. Genauer eine afrikanische Riesenschnecke. Marina Iten aus Herisau, der Herkules gehört, über die Pflege und die Faszination der Riesenschnecke.

Spezielles Haustier So ziemlich jeder hat als Kind mindestens einmal Schnecken gesammelt und sie anschliessend als «Haustiere» gehalten, bis die Eltern die kleinen Weichtiere wieder in die Freiheit entlassen haben. Marina Iten hält noch heute eine Schnecke als Haustier. Von klein kann allerdings nicht die Rede sein. Ihr «Herkules» ist nämlich deutlich grösser als eine Hand. Es handelt sich bei dem Tier um eine afrikanische Riesenschnecke, die eigentlich ein Zwitter ist. «Sein Geschwisterchen war eine Xena, deshalb haben wir einen Herkules», erklärt Marina Iten. Als sie die Schne-



Das ist kein Minimasstab, sondern eine Riesenschnecke. Die Achatschnecke «Herkules» ist deutlich grösser als seine Artgenossen in heimischen Gärten.

cke von einer Freundin bekommen hat, war sie noch winzig klein, kleiner als eine normale Schnecke. Dass ihr Herkules einmal so ans Herz wachsen würde, hätte sie damals nicht gedacht. «Ich habe ihn mehr aus Jux mit nach Hause genommen, um meine Jungs auf den Arm zu nehmen. Ich habe ihnen erzählt, ich hätte ihn vor dem Winter gerettet», erinnert sich Iten, wie sie vor fünf Jahren zu der Schnecke stand.

Doch bereits im zweiten Jahr, als sich Herkules für den Winterschlaf in der Erde in seinem Terrarium verbuddelte, war sie nervös, ob die Schnecke wieder auftauchen würde. «Ich war sehr erleichtert, als er wieder putzmunter an der Oberfläche war», so Iten. Auch ihr Partner hätte sich plötzlich für die Schnecke begeistert und hat sich in diesem Frühling gefreut, als das Weichtier durch seine Kalkschicht, die es jeweils im

Winterschlaf bildet, gebrochen war.

Kein Kuschtier

Doch was macht man mit einer Riesenschnecke als Haustier? Kuschneln? «Nein, das machen wir nicht. Normalerweise ist er in seinem Terrarium und 'schneggelt' dort umher. Ihm zuzuschauen ist aber sehr interessant», erklärt Iten, die neben der Schnecke auch noch drei Bengal-Katzen zu Hause hat. Dadurch, dass Herkules grösser ist als normale Schnecken, kann man Sachen beobachten, die man bei den Kleinen nur schwer erkennen kann. So beispielsweise die Bewegung der Muskeln, wenn er über die Plexiglasscheibe seines Terrariums kriecht. Oder die Atmung durch sein Lufloch. Wenn Herkules schläft, sieht das ab und zu etwas komisch aus. «Manchmal hängt er einfach wie ein Vampir von der Decke. Als er das zum ersten Mal gemacht hat, bin ich ganz schön erschrocken», erinnert sich die Schneckenhalterin. In einem Schneckenforum wurde ihr allerdings versichert, dass das ganz normal sei.

Fortsetzung auf Seite 3

Einfach geniessen

«Usegstuehlet» Am Samstag findet bei schönem Wetter im Zentrum von Herisau «Usegstuehlet» statt. Start ist um 14 Uhr im Anschluss an den Wochenmarkt. «Usegstuehlet»-Gebiet ist das engere Dorfzentrum: Bachstrasse mit der Verbindung via Sonnenhof zur Kasernenstrasse, Obstmarkt, Oberdorfstrasse, oberer Teil der Gossauerstrasse bis zum Platz sowie in der Windegg und im Rosengarten. Wegen «Usegstuehlet» sind im Dorfzentrum verschiedene Strassen für den Verkehr gesperrt oder nur erschwert passierbar. Wie schon in früheren Jahren gibt es kein Verschiebedatum für «Usegstuehlet». Die Veranstalter sind Optimisten und hoffen auf einen warmen Sommertag, entsprechend viel Betrieb und eine gute Stimmung auf Gassen und Plätzen bis in den Abend hinein. *pd*

Neue Schulleiterin gewählt



Carol van Willigen.

z.Vg.

Schulleitung Der Gemeinderat hat Carol van Willigen als neue Schulleiterin gewählt. Sie tritt ihre Stelle Anfang 2020 mit einem Pensum von 85 Prozent an und ersetzt Marcel Hartmann, der pensioniert wird. Carol van Willigen ist derzeit Schulleiterin in einer Primarschule der Stadt St.Gallen. Nach einigen Berufsjahren im Bereich Informatik absolvierte sie die Ausbildung zur Lehrerin bis 2006 in Rorschach, später folgte die Ausbildung zur Schulleiterin. Mit der 58-Jährigen wird eine Frau das Schulleitungsteam mit Michael Häberli, Markus Stäheli und Alex Porta ergänzen. *pd*

Mathematik praktisch erleben

Am Donnerstag wurden der Schule Herisau 2'000 «Mathplatz»-Lernhefte überreicht. Damit soll Mathematik in der Gemeinde Anwendung finden. Lehrpersonen aus Herisau, aber auch umliegenden Gemeinden, versuchten sich sogleich an den Aufgaben vor dem Gemeindehaus.

Mathplatz Haben Sie schon einmal das Volumen des Brunnens vor dem Alten Zeughaus ausgerechnet? Oder überlegt, in welchem Verhältnis die jeweiligen Achsen des Gemeindehauses zueinander stehen? Wohl eher nicht. Doch genau solche Aufgaben werden künftig die Schülerinnen und Schüler der Her-



Bei der Lösungsfindung können auch Gegenstände aus dem Alltag helfen.

isauer Oberstufe lösen. Mit dem Lernheft «Mathplatz» wird Mathematik praktisch angewendet. An

acht mathematischen Lernplätzen in Herisau warten vier Blöcke mit jeweils drei Aufgaben auf die ler-

nenden. Getestet wurden einige der mathematischen Fragestellungen am Donnerstag von Lehrpersonen, dem Schulleiter der Oberstufe Michael Häberli, der zuständigen Gemeinderätin für Schule Irene Hagmann sowie Ingrid Brühwiler, Leiterin der Abteilung Ausserrhoder Volksschule. Stolz konnte das «Mathplatz»-Projektteam das Lernheft, das unter der Leitung von Alfred Zahner in Zusammenarbeit mit Studierenden der PHSG entstanden ist, überreichen. Mit «Herz, Kopf und Hand» müsse man an die Aufgaben heran gehen, erklärte Geri Rüegg vom «Mathplatz»-Projektteam

Fortsetzung auf Seite 30

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. Sprechen Sie mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil

071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Die Sport- & Fun-Woche für Kids & Teens

PROJEKTWOCHE

ST. GALLEN 14.-18. OKTOBER 2019

SPORT-AKTION ABENTEUER

WÄHLE DEIN CAMP!

WWW.PROJEKTWOCHE.CH

Jürg Brunner

ASA-Service AG

Abwasser- und Umwelttechnik

Tel. 0848 310 200

Individuelle Lebens- und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden letzten Montag im Monat, 13.45 Uhr

«Thé Dansant – Goldies»

Oldies, Evergreens, Schlager und Ballroommusik mit «Ginos' Happyband»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Restaurant Vita, offen an 365 Tagen.

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.swiss

COIFFURE X

Poststrasse 15 071 222 31 32

JOB

COIFFEUSE (EUR)

40 - 100%

Bauland für die Emil Egger AG
Oberschachen Eine Teilfläche der Baulandreserve im Weiler Oberschachen an der Martinsbruggstrasse in St.Gallen soll im Baurecht an die Firma Emil Egger AG gehen, wie einer Vorlage des Stadtrates an das Stadtparlament zu entnehmen ist. Es sollen auf einer Fläche von 8647 Quadratmeter im westlichen Teil des Grundstücks von 26'000 Quadratmeter, welches die Stadt erworben hat, Büro-, Gewerbe- und Industriebauten erstellt werden. Dabei muss der Büroflächenanteil mindestens 2100 Quadratmeter betragen. Für die Berechnung des Baurechtszinses eignen sich die beiden Parteien auf einen Bodenwert von 600 Franken pro Quadratmeter. Der Baulandzins entspricht dem jeweiligen Referenzzinssatz des Bundesamtes für Wohnungswesen, derzeit 1,5 Prozent. *we*

Für mehr Chancengerechtigkeit
Postulat Der St.Galler Stadtrat ist bereit, Bericht zu erstatten, wie es um die Chancengerechtigkeit im städtischen Bildungswesen steht und wie die soziale Herkunft, ein Migrationshintergrund oder das Geschlecht den Ausbildungsweg der Kinder und Jugendlichen in der Stadt beeinflussen. Der Bericht soll in allgemeiner Weise die wichtigsten Erkenntnisse aus bereits vorliegenden Untersuchungen und Publikationen zusammenfassen. Ergänzend soll aber auch geprüft werden, ob spezifische Aussagen zum Stand der Chancengerechtigkeit der Kinder und Jugendlichen in der Stadt gemacht werden können. Darum beantragt der Stadtrat dem Stadtparlament, das überparteiliche Postulat von Eva Crottogini, Jaqueline Gasser-Beck, Vica Mitrovic, Franziska Ryser und Karin Winterdubs zu erklären. *we*

KOLUMNE

Notizen zu Namen

Wie vorausszusehen war, hat die Mitgliederversammlung der Grünen einstimmig der Nomination



Franziska Ryser.

z.Vg.

von **Franziska Ryser** als Kandidatin für den Ständerat zugestimmt. Sicher hat sie mit ihrer politischen Erfahrung inklusive sechs Jahre St.Galler Stadtparlament und mit ihrem beruflichen Hintergrund als Ingenieurin das notwendige Rüstzeug, um sich als Junge im «Stöckli» erfolgreich einzubringen. Für die jetzigen Ständeräte, die wieder kandidieren, kann die Wahl unerwartet zur Zitterpartier werden. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass Paul Rechsteiner auch von den Grünen unterstützt wird und Beni Würth kürzlich mit einem Glanzresultat als Nachfolgerin von Karin Keller-Sutter gewählt worden ist.



Canisius Braun.

z.Vg.

* Staatssekretär **Canisius Braun** tritt per Ende der laufenden Amtsperiode von seinem Posten zurück. Er wird dann 62 Jahre alt sein und möchte noch einmal neue Herausforderungen annehmen. Die Regierung wird dem Kantonsrat in den kommenden Monaten Antrag

auf seine Nachfolgerin oder seinen Nachfolger stellen. Canisius Braun ist seit 2008 Staatssekretär des Kantons und leitet in dieser Funktion die Staatskanzlei. Er ist Mitglied der CVP St.Gallen. In den letzten zehn Jahren hat Canisius Braun mehrere grosse Projekte erfolgreich beendet. Darunter fällt vor allem die Digitalisierung der Arbeit der Staatskanzlei: Unter seiner Führung hat der Kanton St.Gallen den Pilotbetrieb zum E-Voting durchgeführt und das Amtsblatt mit der digitalen Publikationsplattform abgelöst.



Daniel Lang.

z.Vg.

Die Regierung wählte **Daniel Lang** als neuen Leiter der Hauptabteilung Arbeitslosenversicherung im Amt für Wirtschaft und Arbeit. Er übernimmt am 1. Dezember 2019 die Nachfolge von Walter Abderhalden, der Ende Jahr in den Ruhestand treten wird. Daniel Lang leitet derzeit die RAV-Region Mitte des Kantons Zürich. In dieser Funktion ist er verantwortlich für sechs RAV mit rund 160 Mitarbeitenden. Vor dieser Tätigkeit beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich war er unter anderem als Mitglied der Direktion bei der Migros Bank und als Projektleiter beim Institut für Versicherungswirtschaft an der Universität St.Gallen tätig. Hier erwarb er auch den Doktor der Wirtschaftswissenschaften mit einem Thema aus dem Bereich der sozialen Sicherheit. Nach einer kaufmännischen Berufslehre mit Berufsmatura studierte Daniel Lang an der Fachhochschule Westschweiz und

Von Franz Welte



schloss diese als Betriebsökonom FH ab. Danach bildete sich Daniel Lang an der University of Illinois weiter und schloss mit einem Master of Science in Business Administration ab. Daniel Lang ist 50-jährig und lebt mit seiner Familie in Volketswil.

* Der emeritierte Archäologieprofessor **Hans Rudolf Sennhauser** muss dem Kanton St.Gallen seine Original-Dokumentationen - Tagebücher, Pläne, Skizzen und Fotos - zu den Ausgrabungen der Jahre 1963 bis 1967 in der Kathedrale St.Gallen nicht übergeben. Dies hat das Aargauer Obergericht entschieden. Das Amt für Kultur hatte in den vergangenen Jahren eine Sicherung der Funde und Dokumentationen sowie eine Klärung der Eigentumsverhältnisse angestrebt. Gesichert werden konnten dank des langwierigen juristischen Prozesses immerhin die Funde sowie die Digitalisierungen eines Grossteils der Grabungsdokumentation. Die wichtigsten Elemente der Kathedralgrabungen der 1960er Jahre sind damit inzwischen wieder in St.Gallen.

* **Felix Buschor**, Leiter Service Center und Mitglied der Geschäftsleitung der SGKB, wird auf eigenen Wunsch Ende 2020 in Pension gehen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bedauern seinen Entscheid und danken ihm bereits jetzt für sein grosses Engagement für die St. Galler Kantonalbank. CEO Roland Ledergerber: «Felix Buschor hat die SGKB mit seiner ausgezeichneten Strategie- und Fachkompetenz und seiner grossen Projekterfahrung geprägt. Mit seinem ausgeprägten Qualitätsbewusstsein und aktuell mit der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie trägt er massgeblich zum Erfolg unserer Bank bei.»

Einzug der neuen Gasleitung im Stadtzentrum

Bauarbeiten Seit Ende Mai führen die St.Galler Stadtwerke im Zentrum der Stadt Bohrarbeiten durch. Grund ist der Bau einer neuen Gasleitung zwischen Marktplatz und der Kreuzung Museumstrasse/Blumenaustrasse.

Um die Emissionen im Zentrum der Stadt möglichst gering zu halten, haben sich die Stadtwerke für eine grabenlose Art des Leitungsbaus entschieden. In den vergangenen Wochen haben Spezialisten von der Startgrube an der Museumstrasse 24 ein Loch bis zur Zielgrube am Marktplatz 4 gebohrt. Der dabei entstandene unterirdische Kanal ist rund 350 Meter lang und befindet sich am tiefsten Punkt fast 30 Meter unter der Erde.

Durch diesen Kanal werden die Stadtwerke ab morgen zuerst ein Schutzrohr einziehen, bevor eine Woche später dann der Einzug der eigentlichen Gasleitung erfolgt. Sowohl das Schutzrohr als auch die Gasleitung bestehen aus mehreren 10 bis 12 Meter langen Teilstücken, die vor dem Einzug in den Kanal zusammengeweicht werden. Zum Einsatz kommt ein Baukran, der diese Teilstücke nacheinander in das Bohrloch einführt. Dieses Vorgehen verlangt ein hohes Mass an Präzision, da die Rohre genau im richtigen Radius zum Bohrloch eingeführt werden müssen.

Die neue Gasleitung ersetzt eine bestehende Rohrleitung, um die Druckerhöhung im Gasnetz von heute 1 auf 5 bar vornehmen zu können. Durch diese Druckerhöhung im Gasnetz können die Stadtwerke eine höhere Flexibilität beim Transport und eine Verbesserung der Versorgungssicherheit gewährleisten.

Die Arbeiten werden voraussichtlich Anfang September abgeschlossen sein. *pd*



St.Galler Fest

Bei idealen Wetterbedingungen fand am Freitag und Samstag das St.Galler Fest 2019 statt. Insgesamt besuchten an den beiden Tagen rund 110'000 Leute das Fest in der Innenstadt. Es herrschte eine ausgelassene und friedliche Stimmung.

